

A person wearing a bright orange jacket and dark pants stands in a cave. The cave walls and ceiling are covered in intricate, blue-tinted ice formations that resemble stalactites and stalagmites. The lighting is dramatic, highlighting the textures of the ice. The person is looking towards the right side of the frame.

# ÜBERWÄLTIGENDES BEWÄLTIGEN

KörperPsychotherapeutische  
Methoden in der Traumatherapie

## 20. GBP-FACHTAGUNG

vom 13. bis 15. Oktober 2017 mit zwei Vorworkshops vom 11. bis 13. Oktober  
in der Frankenakademie Schloß Schney bei Coburg



Gesellschaft für Biodynamische  
Psychologie/Körperpsychotherapie e.V.

## 20. GBP-FACHTAGUNG

Vom 13.10.-15.10.2017 mit Vorworkshop vom 11.10.-13.10.2017

im Tagungshaus Franken-Akademie Schloß Schney e.V.

Schloßplatz 8 in Lichtenfels

### INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	.....	04
Vorworkshops	11.10. - 13.10.2017	
	VW 1 Dr. Tilman Rentel.....	06
	VW 2 Eva Sattler und Heinz-Günter Andersch-Sattler .....	08
Fachtagung	13.10. - 15.10.2017	
	Eröffnungsvortrag Dr. Ralf Vogt.....	10
	W 1 Dr. Ralf Vogt.....	11
	W 2 Cornelia Fürstenberger .....	12
	W 3 Dr. Tilman Rentel.....	06
	W 4 Eva Sattler/Heinz-Günter Andersch-Sattler .....	13
	W 5 Petra Vetter .....	14
	W 6 Dr. Tilman Rentel.....	06
	W 7 Mechthild Münch .....	15
	W 8 Dr. Ralf Vogt.....	11
	W 9 Cornelia Fürstenberger .....	12
Sonstiges	Tagungsübersicht.....	18
	ReferentInnen .....	16
	Tagungsinfos .....	26
	Informationen zum Haus.....	28
	Anreise .....	29
	Kontakt/Impressum.....	30
	Anmeldeformular .....	31
	Vorstand.....	33



## ÜBERWÄLTIGENDES BEWÄLTIGEN

### VORWORT

#### Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

hiermit laden wir Euch als Mitglieder und Sie als Gäste recht herzlich zu unserer 20.GBP-Fachtagung ein. Es ist nach 2004 die zweite Tagung der GBP, die sich speziell dem Thema der Behandlung von Traumata durch Psychotherapie widmet. Wie schon der Titel sagt, möchten wir allen Interessierten auf dieser Tagung Methoden und Techniken vermitteln, wie man durch die Einbeziehung des Körpers wirkungsvoll psychotherapeutisch mit Traumata arbeiten kann. Dazu haben wir einige sehr erfahrene Therapeut\*innen auf diesem Gebiet eingeladen.

Zunächst gibt es zwei Vorworkshops mit der Gelegenheit zur vertieften Selbsterfahrung in den angebotenen Methoden. Den ersten Vorworkshop leiten der Psychotherapeut Heinz-Günter Andersch-Sattler und die Heilpraktikerin für Psychotherapie Eva Sattler aus Augsburg, den zweiten der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dr. Tilman Rentel aus Nürnberg.

Heinz-Günter Andersch-Sattler und Eva Sattler fügen der Biodynamischen Körperpsychotherapie mit der von Thomas Weil entwickelten ROMPC®-Methode eine neue Dimension hinzu.

Diese Methode wirkt u.a. mit hypnotischen Techniken auf neurobiologischer Ebene mit dem Ziel die Verarbeitungsmechanismen im Gehirn zu verändern. Dr. Tilman Rentel ist ein Spezialist in der Methode des ideolektischen Gespräches, die er uns in seinem Vorworkshop vermitteln will. Er ist Mitbegründer des Traumahilfenzentrums in Nürnberg.

Die Tagung eröffnet der durch zahlreiche Buchpublikationen, Filme und von ihm veranstaltete Tagungen bekannte Psychoanalytiker und Psychotraumatologe Dr. Ralf Vogt aus Leipzig mit seinem Vortrag. Er stellt provokant die Frage in den Raum, ob Traumatisierte durch ihr Täterintjekt selber schuldig sind. Im Anschluss an seinen Vortrag erhoffen wir uns eine spannende Diskussion zu seinen Thesen. In seinem Workshop gibt Ralf Vogt den Teilnehmer\*innen die Chance mit einigen der von ihm entworfenen Objekte, wie z.B. dem Riesenei in Kontakt zu treten und dabei die starke Wirkung dieser Objekte leibseelisch zu erfahren.

Die Biodynamikerin Petra Vetter macht uns in ihrem Workshop vertraut mit der Methode der Tension and Trauma Releasing Exercises (TRE®), die von dem amerikanischen Psychotherapeuten David Bercei entwickelt wurde. Die TRE® Übungen beruhen auf einem bioenergetischen Ansatz der Körperpsychotherapie. Sie ist Mitbegründerin des Traumahilfenzentrums in Nürnberg.

Cornelia Fürstenberger, ebenfalls eine Biodynamikerin, bietet einen Workshop an, in welchem sie das Prinzip der Coregulation vermitteln wird. Dabei geht es um Nachreifung und eine bessere Fähigkeit zur Selbstregulation.

Mechthild Münch, eine ehemalige Vorsitzende der GBP, verbindet in Ihrem Workshop Elemente der körperorientierten Traumaarbeit nach Peter Levine und der Imaginationsarbeit von Dr. Luise Reddemann.

Wir sind überzeugt Euch / Ihnen damit ein qualitativ hochwertiges Tagungsangebot für die körperpsychotherapeutische Arbeit mit diesen besonders stark belasteten Klienten zu machen.

Wir würden uns freuen möglichst viele an diesem Thema Interessierte im Oktober im Schloss Schney in Oberfranken begrüßen zu können.

*Thomas Haudel*  
2. Vorsitzender



VW 1

WS 3

WS 6

Dr. med. Tilman Rentel

## WORTE HABEN WURZELN UND TRAGEN FRÜCHTE -

Wertschätzen von Wortschätzen im idiolektischen Gespräch



Sprache ist tief verwurzelt im Körper, und ihre Entwicklung beginnt schon im Mutterleib mit Bewegungen und Berührungen. Diese Ebene der körperlichen Signale bleibt zeitlebens erhalten und bildet sozusagen die Wurzel unserer Worte. Mit ca. 2-3 Jahren erinnern Kinder dann auch Bilder und episodische Erinnerungen. Diese enthalten oft konzentriertes Leben, wie Früchte eines Baumes. Wenn Menschen später Worte verwenden, um diese Sinneserfahrungen sprachlich zu verdichten, sind die Assoziationen zu diesen Worten doch bei jedem Menschen einzigartig wie ein Fingerabdruck. Dieses individuelle Sprachmuster einer Person, inklusive all ihrer phonetischen, grammatikalischen und die Wortwahl betreffenden Vorlieben und den darin verdichteten Lebenserfahrungen nennt man Eigensprache oder Idiolekt.

Im therapeutischen Dialog kann man durch achtsames Zuhören und einfache, kurze und offene Fragen diese Welt hinter den Worten und Dingen gleichsam zum Klingen bringen („Welche Frucht geht Ihnen durch den Sinn?“). Es geht darum von der Oberfläche der Worte den Weg zurück zu öffnen zum darin enthaltenen Schatz der sinnlichen Erlebensebenen. In Bildern und Metaphern finden Motive und Visionen von Klienten ihren Ausdruck und beim Beschreiben von Bewegungen oder Berührungen schwingt die innere Bewegtheit der Gefühle mit. In einem solchen „idiolektischen Gespräch“ kann durch ein bedingungsloses Würdigen und Anerkennen der einzigartigen Lebenserfahrung der Klienten eine Präsenz und Leichtigkeit ermöglicht werden. Diese ermöglicht den Klienten sich selbst wahrzunehmen und ermächtigt sie eigene Erfahrungen und Vorstellungskräfte zu aktivieren, um neue Perspektiven und Wege für sich zu erkunden.

Als Begleiter hilft uns ein methodischer Minimalismus die notwendige Präsenz aufzubauen. Minimale Intention - nicht wollen - hilft unseren Gesprächspartnern eigene Motive, Visionen und Ziele, aber auch Probleme und Belastungen anzusprechen. Minimale Interpretation – nicht wissen und werten – hilft unseren Gesprächspartnern eigenes implizites Wissen zu entdecken und eigene Werte zu verwirklichen. Minimale Intervention – nicht machen - sondern kurz, einfach und offen nachfragen hilft diesen „Entwicklungs-Prozess“ zu unterstützen ohne ihn zu stören.

Der Einsatz dieser besonderen Art, Gespräche zu führen ist überall dort sinnvoll, wo Menschen miteinander im Gespräch versuchen, Brücken zu bauen und Türen zu öffnen, um beiderseits zufriedenstellendes Handeln zu ermöglichen, z.B. im täglichen Miteinander, in Heilberufen, Seelsorge, Pädagogik, Beratung und Coaching sowie im Kundenkontakt.

Im Workshop können die Teilnehmer die Methode anhand von Fallbeispielen und live-Demonstrationen kennenlernen und selbst unter Supervision ausprobieren.

VW 1

Mi 15:30 - 18:30 Uhr

Do 09:30 - 12:30 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

Do 19:30 - 21:00 Uhr

Fr 09:30 - 11:00 Uhr

WS 3

Sa 09:30 - 12:30 Uhr

WS 6

Sa 15:00 - 18:00 Uhr



## ÜBER DEN KÖRPER DAS TRAUMA HEILEN

„Über den Körper die Seele heilen“ lautet der Titel eines der Bücher von Gerda Boyesen.

Jede seelische Verletzung hat ein körperliches Korrelat, in dem sich Abwehr und Schutz gegen neuerliche Verletzung im Gewebepanzer widerspiegeln. Gerdas Ansatz, die Panzer sanft zum Schmelzen zu bringen, hat sich von allen körperpsychotherapeutischen Verfahren als eine der effektivsten und schonendsten Methoden erwiesen, sich der Verletzung – dem Trauma – anzunähern. Wir wissen inzwischen aus der neurobiologischen Forschung, dass das traumatische Erleben immer auch körperlich ist, auch wenn es durch bestimmte Reize und Vorstellungen ausgelöst wird – posttraumatisch.

Heute können wir dieser wunderbaren Methode noch neue Dimensionen hinzufügen: ROMPC® und Brainspotting sind neurobiologische und zugleich körperorientierte Verfahren. Genau wie im übrigen Körper wird auch im Gehirn traumatisches Material, das nicht verarbeitet werden konnte, eingekapselt. Über die Arbeit mit Augenpositionen (Brainspotting) und mit Hilfe von Methoden aus dem ROMPC® (**R**elationship **O**riented **M**eridianbased **P**sychotherapy **C**ounseling and **C**oaching) können diese Verkapselungen auf neuronaler Ebene erreicht und somit der Verarbeitung auf allen Ebenen des Gehirns der Verarbeitung zugeführt werden:



- dem Stammhirn (körperliche Ebene)
- dem Zwischenhirn (emotionale Ebene)
- dem Neocortex (kognitive Ebene)

Denn eine solche Verkapselung besteht aus der massiven Verdrahtung von Neuronen aus allen 3 Ebenen. Unter Zuhilfenahme dieser neuronalen Entkopplungs- und Verarbeitungstechniken können wir in der körperorientierten Psychotherapie von Traumatisierungen

- die Intensität des Wiedererlebens besser regulieren und Überflutung vermeiden und
- die automatisierten Alarm- und Abwehrmuster, die sich infolge der Traumatisierung im Gehirn gebildet haben, unterbrechen und einen neuen, sinnvolleren Umgang mit den Auslösern ermöglichen.

Wir wollen im WS an die neurobiologischen Hintergründe heranzuführen, die Arbeit mit Entkopplungstechniken zeigen und üben lassen sowie die Verbindungsmöglichkeiten mit körperorientiertem Arbeiten ausloten. Viele körperorientierte Techniken lassen sich als Entkopplungstechniken umdefinieren durch eine kleine Änderung im Herangehen.

### VW 2

Mi 15:30 - 18:30

Do 09:30 - 12:30

Do 15:00 - 18:00

Do 19:30 - 21:00

Fr 09:30 - 11:00

Dr. rer. nat., DP Ralf Vogt

## TÄTERINTROJEKTE DURCH EIN PSYCHOTRAUMA

Sind die Opfer jetzt schuldig?

Der Begriff der Täterintrojekte wird in den letzten 10 Jahren kontrovers und zum Teil hitzig diskutiert. Dabei ist der Begriff der Introjektion schon sehr alt und häufig ausgeblendet worden. Die moderne Psychotraumatologie und Hirnphysiologie brachten die vernachlässigten Diskussionen wieder in Gang. Doch die Blickwinkel von Verhaltenstherapeuten, Analytikern und Psychotraumatologen sind sehr verschieden: Gibt es denn pathologische Verinnerlichungen gegen meinen Willen? Ist das nicht irre? Bin ich selbst schuld an meiner erworbenen Aggressivität? Sollte man Traumapatienten nicht zunächst als Opfer sehen oder ist das naiv? In Anbetracht von 1 Million Flüchtlingen aus Kriegsgebieten ist der Autor auch bei der Behandlung von Traumaopfern sowie den überforderten Helfern in Deutschland oft mit dieser Frage konfrontiert worden.

Im Hauptvortrag sollen sowohl die Kernprobleme der theoretischen Diskussion als auch praktische Ableitungen für die Psychotherapie kurz umrissen und ihrer heutigen kontroversen Form dargestellt werden, so dass sich die Zuhörer dadurch eventuell demnächst mehr auf diese interessante Problematik in ihren beruflichen Feldern einlassen können.

Eröffnungsvortrag Fr 17:00 - 18:00

**Anschließend Diskussion:**  
Standortbestimmung zu biodynamischen Ansätzen  
in der Traumatherapie

Dr. rer. nat., DP Ralf Vogt

## KLEINKINDLICHE REGRESSION ZWISCHEN PARADIES UND TRAUMAERLEBEN

Körpertherapie mit dem Riesenei

Ausgehend von einigen Basiskenntnissen zum SPIM 30 Konzept für dissoziative Psychotraumastörungen werden Grundbegriffe der psychodynamischen Traumatisierung und analogen Gedächtnisspeicherung anschaulich erklärt. Dabei stellt das implizite Körpergedächtnis einen wesentlichen Faktor des prä- und postnatalen Gedächtnisses dar, der in einer achtsamen Körperpsychotherapie aufgerufen bzw. aktiviert werden kann. Dem Riesenei kommt im SPIM 30 Konzept dabei eine große Bedeutung zur diagnostischen Anreicherung und psychotherapeutischen Behandlung zu. Die Größe des symbolisierten Uterus ist dabei schon allein regressionsfördernd. Die Teilnehmer werden nach einem Einführungsvortrag eingeladen, einige Selbsterfahrungsübungen mit dem Riesenei zu machen. Dabei können natürlich auch triggernde Angstgefühle auftreten, was durch den Selbsterfahrungsleiter nach vorheriger Erläuterung gestoppt wird. Andererseits sind auch wohltuende natale oder kleinkindliche Gefühle möglich, die sehr intensiv auf die atmosphärische Wahrnehmung wirken. Für andere Teilnehmer im Workshop, werden auch eine Station mit einem Nestsack und ein Deckenberg als Ergänzung der Settingvariationen aufgebaut.



Sa + So 09:30 - 12:30 Uhr

# KONTAKT - BEZIEHUNG - COREGULATION

und ihre Bedeutung bei der Lösung von traumatischem Stress

Schocktrauma ist das was wir allgemein mit dem Begriff Trauma in Verbindung bringen. Meist ist Trauma eine Folge frühkindlicher Bindungserfahrungen und der dadurch entwickelten Fähigkeiten des Nervensystems mit Irritationen und Stress umzugehen. In der Traumaforschung wird der Zusammenhang zwischen frühkindlich bedingter Dysregulation und Posttraumatischer Belastungsstörung nach und nach belegt.

Die Folgen sind soziale Defizite, chronische Dysregulation, Dissoziation und damit häufig verbunden, die Schwierigkeit therapeutische Angebote nutzen zu können. In der Behandlung von Traumafolgen muss daher meist erst die neurophysiologische Fähigkeit zur Selbstregulation geschaffen werden, damit Traumastress reguliert werden kann. Hier greift Coregulation, die dem System des Gegenübers ein Nachreifen ermöglicht, die Resilienz erweitert und die Basis zur Erfahrungsintegration schafft.

Hierbei geht es weniger um Methoden als um eine Haltung durch die ein Raum entsteht, der Kontakt und Begegnung ermöglicht. Die Fähigkeit der Behandelnden zu Selbstregulation ist dabei von wesentlicher Bedeutung für den therapeutischen Erfolg. Dies bedeutet eigene Reaktionsmuster zu kennen, sowie Eigenzustände die in der Resonanz mit traumatisierten Klienten entstehen, erkennen und regulieren zu können. So entsteht eine Atmosphäre die Sicherheit vermittelt, Vertrauen entstehen lässt und Coregulation ermöglicht.



Im Workshop möchte ich neurophysiologische Zusammenhänge und das Wirken von Coregulation deutlich machen.

Übungen geben die Möglichkeit einen bewussten Umgang damit zu finden, sowie sensibel

zu werden für Reaktionsmuster und Eigenzustände die im therapeutischen Kontakt entstehen.

Sa + So 09:30 - 12:30 Uhr

# ÜBER DEN KÖRPER DAS TRAUMA HEILEN

„Über den Körper die Seele heilen“ lautet der Titel eines der Bücher von Gerda Boyesen.

Jede seelische Verletzung hat ein körperliches Korrelat, in dem sich Abwehr und Schutz gegen neuerliche Verletzung im Gewebepanzer widerspiegeln. Gerdas Ansatz, die Panzer sanft zum Schmelzen zu bringen, hat sich von allen körperpsychotherapeutischen Verfahren als eine der effektivsten und schonendsten Methoden erwiesen, sich der Verletzung – dem Trauma – anzunähern. Wir wissen inzwischen aus der neurobiologischen Forschung, dass das traumatische Erleben immer auch körperlich ist, auch wenn es durch bestimmte Reize und Vorstellungen ausgelöst wird – posttraumatisch.



Wir werden im Workshop die neurobiologischen Hintergründe skizzieren und von da aus die Wirksamkeit verschiedener Techniken demonstrieren, die über die körperliche Ebene das traumatische Geschehen beeinflussen können, die inneren Erregungsprozesse damit so erniedrigen, dass eine psychische Verarbeitung wieder zugänglich wird. Hierzu werden wir auch ein paar einfache Übungen einführen, damit die Teilnehmer das auch an sich selbst erfahren können.

Sa 15:00 - 18:00 Uhr



# TRE® - TENSION AND TRAUMA RELEASING EXERCISES

Eine zitternde Befreiung von Stress und Trauma

Zitternd sich von im Körper manifestierten Stress- und Traumasymptomen befreien ist ein ganz natürlicher Weg. Für Säugetiere ist das die Art und Weise sich nach Kampf, Flucht oder Erstarrung – die Reaktionen bei lebensbedrohlichen Situationen – von den zur Verfügung gestellten Hormonen, körperlicher und seelischer Anspannung zu erholen und wieder eine gesunde Balance zu bekommen. Kann das auch für Menschen hilfreich sein?



Dr. David Berceli hat mit TRE® - Tension and Trauma Releasing Exercises - eine Übungsfolge entwickelt, die das neurogene Zittern aktiviert und so mit der Dosierung wie es für jede/jeden angenehm ist, zitternd Entspannung gefunden werden kann.

In diesem Workshop ist es möglich zu erfahren was im Körper bei Stress und in traumatischen, also lebensbedrohlichen Situationen geschieht und den Zusammenhang zum stresslösenden Zittern kennenzulernen. Wir bekommen mehr Verständnis was der Körper mit Zittern ausdrücken will und es ist möglich die Übungsserie kennenzulernen und die erste Tiefenentspannung mit TRE® zu erfahren.

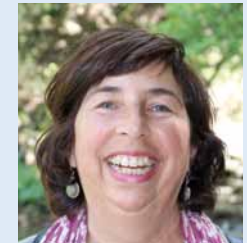
Die TRE®-Übung ist eine wunderbare Möglichkeit der Selbstfürsorge im therapeutischen Berufsalltag den Körper einzuladen die noch vorhandene Stressladung abzuschütteln.

Sa 15:00 - 18:00 Uhr



# VOM ÜBERLEBENSMODUS ZUM LEBENSMODUS

Menschen mit traumatischen Erfahrungen bleiben oftmals im Überlebensmodus, obwohl die Gefahr bereits vorüber ist. Der Organismus reagiert weiterhin auf die Bedrohung in der Vergangenheit, Gedanken, Gefühle und Reaktionsmuster sind mit den erschreckenden Erfahrungen der Vergangenheit gekoppelt. Die Selbstregulationsfähigkeit des autonomen Nervensystems erfährt eine Störung, das Leben wird weniger schwingungsfähig bis hin zum Gefühl von Lähmung und Erstarrung...



In der Arbeit mit traumatisierten Menschen geht es darum die Elastizität des autonomen Nervensystems zu fördern. Eine sehr achtsame, kleinschrittige, titrierte körperorientierte Arbeit wie Peter Levine sie entwickelt hat und die Imaginationsarbeit nach Luise Reddemann sind sehr hilfreich zur Traumaheilung und verhindern eine erneute Überflutung von traumatischen Bildern und Gefühlen.

Im therapeutischen Prozess kann die innere Uhr langsam weitergedreht werden, es entsteht ein Kontakt mit den eigenen Ressourcen und Resilienzkräften. Es öffnen sich Türen vom Überlebensmodus zum Lebensmodus.

Menschen in diesem Prozess begleiten zu dürfen, berührt mich immer wieder, wenn das Leben wieder lebendiger wird, sich neue Möglichkeiten eröffnen und Lebensfreude entsteht.

Im Workshop wird es neben anschaulicher und lebendiger Theorie körperorientierte und imaginative Selbsterfahrungselemente und Raum für Reflexion geben.

So 09:30 - 12:30 Uhr



## ReferentInnen

### HEINZ-GÜNTER ANDERSCH-SATTLER

geb. 1952, 2 Kinder

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Ausbildung in Biodynamischer Körper- und Psychotherapie, Psychoorganischer Analyse, Kinder- und Familientherapie, Hypnotherapie Traumatherapie (ROMPC®). Arbeit mit Einzelklienten, Gruppen, Paaren und Familien; Supervision, Training und Coaching, Aus- und Fortbildung.

Mein Anliegen ist es, den Menschen, mit dem ich arbeite, sowohl in der Tiefe seiner persönlichen Geschichte wahr- und ernstzunehmen, als auch ihn als Teil eines größeren Ganzen zu begreifen. Dies kann das Familiensystem sein oder das betriebliche System, das in sich familienähnliche Strukturen abbilden kann oder in dem wir eigene familiäre Muster wieder erkennen, die uns zu entsprechenden Reaktionen führen. Die Symptome und/oder Probleme, die jemand ausbildet, dienen in der Regel dem größeren Ganzen. Sie sind Ausdruck intelligenter Überlebensstrategien für den einzelnen und das System, die das Unbewusste in kritischen Lebenssituationen herausgebildet hat.

Das Erkennen und die Würdigung dieser Weisheit des Unbewussten haben mich in der Entwicklung meines therapeutischen und Arbeitsstils geleitet und sind immer wieder fruchtbar.

## ReferentInnen

### EVA SATTLER

geb. 1952, 2 Kinder

Magister der Philosophie, Heilpraktikerin / Psychotherapie. Ausgebildet in Biodynamischer Körper-Psychotherapie und Psychoorganischer Analyse, Rebirthing, Kommunikationstraining, Hypnotherapie und Traumatherapie (ROMPC®) sowie Fortbildungen in systemischer Familientherapie und Gestalttherapie. Arbeit mit Gruppen und Einzelnen, Supervision und Aus- und Fortbildung.

Als Psychotherapeutin (griech. = Dienerin der Seele) lasse ich mich leiten von den Fragen "Was ist das Anliegen der Seele? Wie finde ich es heraus? Wie bringe ich es in Einklang mit der Persönlichkeit, der Aussenwirklichkeit? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt meines persönlichen Werdegangs wie auch meiner Arbeit mit Klienten. Sie sind der Leitfaden für Prozesse, die immer wieder mitten in die Kraft führen, dorthin, wo der Einklang stattfinden kann.

Durch die an diesen Fragen orientierten Prozesse habe ich eine Arbeitsweise entwickelt, die in unterschiedlichen Therapiemethoden und Sichtweisen gründet. Im flexiblen Wechsel zwischen diesen Sichtweisen ist mir das wichtigste "Instrument" der Kontakt, die gute, tragfähige therapeutische Beziehung. Ein besonderes Anliegen ist es mir, Frauen auf dem Weg in ihre Kraft, zu den Wurzeln ihrer Weiblichkeit zu begleiten.

## ZEITPLAN

### VORWORKSHOP

#### MITTWOCH 11.10.2017

14:00 Anreise  
15:30-18:30 - **VW1** Dr.Tillmann Rentel  
- **VW2** Eva Sattler, Heinz-Günter Andersch-Sattler  
18:30 Abendessen

#### DONNERSTAG 12.10.2017

08:00-09:15 Frühstück  
09:30-12:30 - **VW1** Dr.Tillmann Rentel  
- **VW2** Eva Sattler, Heinz-Günter Andersch-Sattler  
12:30 Mittagessen und Pause  
15:00-18:00 - **VW1** Dr.Tillmann Rentel  
- **VW2** Eva Sattler, Heinz-Günter Andersch-Sattler  
18:30 Abendessen  
19:30-21:00 - **VW1** Dr.Tillmann Rentel  
- **VW2** Eva Sattler, Heinz-Günter Andersch-Sattler

#### FREITAG 13.10.2017

08:00-09:15 Frühstück  
09:30-11:00 - **VW1** Dr.Tillmann Rentel  
- **VW2** Eva Sattler, Heinz-Günter Andersch-Sattler  
12:00 Mittagessen

### FACHTAGUNG

#### FREITAG 13.10.2017

Beginn der Tagung  
Ab 13:00 Einchecken Kaffee/Kuchen  
13:30-16:00 **Mitgliederversammlung**  
16:45 **Begrüßung**  
17:00 **Eröffnungsvortrag** von Dr. Ralf Vogt, mit anschließender Diskussion: Standortbestimmung zu biodynamischen Ansätzen in der Traumatherapie  
19:30 Abendessen

## ZEITPLAN

### FACHTAGUNG

#### SAMSTAG 14.10.2017

08:00-09:15 Frühstück  
09:30-12:30 **W1** Dr. Ralf Vogt  
**W2** Cornelia Fürstenberger  
**W3** Dr. Tilmann Rentel  
12:30 Mittagessen und Pause  
15.00-18:00 **W4** Eva Sattler / Heinz-Günter Andersch-Sattler  
**W5** Petra Vetter  
**W6** Dr. Tilmann Rentel  
18:30 Abendessen  
20:00 Fest

### FACHTAGUNG

#### SONNTAG 15.10.2017

08:00-09:15 Frühstück  
09:30-12:30 **W7** Mechthild Münch  
**W8** Dr. Ralf Vogt  
**W9** Cornelia Fürstenberger  
12:30 Abschiedsplenum  
13:00 Mittagessen / Abreise

## ReferentInnen

DR. RER. NAT., DP RALF VOGT

Trauma-Institut-Leipzig

Dr. Vogt ist Psychotraumatologe und Psychoanalytiker für Einzel- und Gruppenpsychotherapie in freier Praxis mit Kassenzulassungen für den Erwachsenen- und Kinderbereich. Er besitzt 8-jährige klinische Erfahrungen aus der Akutpsychiatrie und ist in seiner Profession auch analytischer Körperpsychotherapeut, Familientherapeut sowie Behandler für imaginative Psychotherapie seit 1992. Im Bereich von komplextraumatisierten Patienten arbeitet er seit ca. 20 Jahren und hat seit dem Jahr 2000 ein eigenes Behandlungsprogramm für dissoziative Störungen zusammen mit seiner Frau entwickelt (SPIM-20-KT, später SPIM 30). Beide haben das Trauma-Institut-Leipzig als Fortbildungs- und Forschungsstätte 2002 gegründet und arbeiten auch als Traumadozenten für andere nationale und internationale Institute sowie im wissenschaftlichen Beirat der ZPA (Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen).

Dr. Vogt ist Past-Boardmember der ISSTD – International Society for the Study of Trauma and Dissociation (Fellow Award - 2011 für besondere theoretische und praktische Beiträge im Fachgebiet) und derzeit aktives Mitglied in der ISSTD, ESTD, DeGPT und DGK.

Herr Vogt organisiert zusammen mit seiner Frau im Trauma-Institut-Leipzig seit 2007 internationale Fachtagungen für Psychotraumatologie ([www.traumapotenziale.de](http://www.traumapotenziale.de)) und ist Autor zahlreicher Artikel und Fachbücher zu diesen Themen sowie Spezialfragen zum SPIM 30-Programm.

## Empfohlene neuere Literatur:

Vogt, R. (Hrsg.)(2012): Täterintrojekte. Diagnostik und Behandlungsmodelle dissoziativer Strukturen. Kröning: Asanger Verlag.

Vogt, R. (2013): SPIM 30. Behandlungsmodell für dissoziative Störungen. Kröning: Asanger Verlag.

Vogt, R. (Hrsg.)(2014): Verleumdung und Verrat. Dissoziative Störungen bei schwer traumatisierten als Folge von Vertrauensbrüchen. Kröning: Asanger Verlag.

Vogt, R. (Hrsg.) (2016): Täterbindung. Gruppentherapie und soziale Neurobiologie. Kröning: Asanger Verlag.

## ReferentInnen

DR. MED. TILMAN RENTEL

Jahrgang 1968

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Traumatherapeut (DeGPT, EMDRIA) und Supervisor, niedergelassen in eigener Praxis in Erlangen.

Tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapieausbildung mit Gestalttherapie als Zweitverfahren an der Süddeutschen Akademie für Psychotherapie in Grödenbach. Traumaausbildungen bei Luise Reddemann, Lutz Besser, Michaela Huber, Ellert Nijnhuis.

Zertifizierter EMDR-Therapeut und Vorstandsmitglied bei EMDRIA.

Gründungs- und Vorstandsmitglied im TraumaHilfezentrum Nürnberg

Dozent für idiolektische Gesprächsführung und Leiter der Ausbildungskommission der Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung.

Kommunikationskurse und im Gesundheitswesen und Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen und psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten zum Thema Psychosomatik und Traumatherapie.

Verheiratet, 2 erwachsene Kinder.

### Veröffentlichungen:

Bindernagel D, Krüger E, Rentel T, Winkler P (Hrsg.) (2010): Schlüsselworte: Idiolektische Gesprächsführung in Therapie, Beratung und Coaching. Carl-Auer-Verlag

Rentel T (2012): Hilfreiches liegt auf dem Weg – Ressourcen und Resilienz in der Eigensprache. Artikel in der Zeitschrift Psychologische Medizin (23. Jahrgang, Nr. 4, S. 34 – 45)

Bindernagel, D. (Hrsg.), Rentel, T. 2016. „Die Eigensprachen bei Kindern und Jugendlichen“, Carl-Auer-Verlag. Heidelberg

## ReferentInnen

CORNELIA FÜRSTENBERGER

Geboren 1957 am Rande des Schwarzwalds

In meinem Erstberuf bin ich Krankenschwester und immer auf der Suche gewesen, mehr zu verstehen über den Menschen und was wirklich hilfreich ist für Heilung und Entwicklung. Daraus entwickelte sich der Wunsch im therapeutischen Bereich tätig zu werden. 1994 legte ich die Prüfung zur Heilpraktikerin ab, diesem Schritt folgten verschiedene therapeutische Aus- und Weiterbildungen.

Die Basis bildet die „Biodynamische Körperpsychotherapie“, die mir ein tiefes Verständnis über die ganzheitlichen Zusammenhänge ermöglichte. Die Grenzen, die sich für mich in der Arbeit zeigten, führten mich weiter auf der Suche noch mehr zu verstehen. So kam ich zu der Arbeit von Peter Levine - sie brachte wichtige Erkenntnisse durch ein tieferes Verständnis von Trauma. In der täglichen Arbeit kam ich jedoch auch hier an Grenzen, etwas Wesentliches fehlte noch.

So fand ich durch das Buch von Johannes B. Schmidt „Der Körper kennt den Weg“ eine Vertiefung und Verfeinerung meiner Arbeit, die mich bis heute sehr berührt und für meine berufliche und persönliche Entwicklung wesentlich wurde. Er hat sich intensiv mit Entwicklungstrauma und frühkindlichen Bindungsstörungen beschäftigt – das war was ich suchte.

Trauma ist ein Thema mit dem in unserer Zeit alle therapeutisch Tätigen konfrontiert sind und das Wissen darüber wird für die Arbeit immer wesentlicher.

Ich biete Einzeltherapie, Seminare und Fortbildungsworkshops an.

### Aus- und Weiterbildungen

- Ausbildung biodynamische Massage & Körperpsychotherapie nach Gerda Boyesen 1994 bis 2000
- „den inneren Heiler finden“ Chakra – Energiearbeit bei Jaya Herbst 2002 bis 2004
- Jahrestaining „Voice flow“ Arbeit mit der Stimme bei Regina Lindinger 2005
- Ausbildung „Somatic experience“ Traumatherapie nach Peter Levine 2006 bis 2008

### Weiterbildungsworkshop bei

- Johannes B. Schmidt
- „Scham und Intimität“ 2010
- „körperorientierte integrative Traumatherapie“ 2012 bis 2013
- „subtile Selbstarbeit“ nach Blackstone 2013 bis 2015
- „Das Dissoziieren integrieren“ 2016



## ReferentInnen

PETRA VETTER

Geboren 1973

Heilpraktikerin für Psychotherapie in eigener Praxis in Nürnberg, TRE® Advanced-Provider

Ausbildung in Biodynamischer Körperpsychotherapie

Weiterbildung in TRE® - Tension and Trauma Releasing Exercises, Alphanursing®, Gewaltfreier Kommunikation, verschiedenen körperorientierten Therapien und Traumatherapie

Gründungs- und Vorstandsmitglied im TraumaHilfeZentrum Nürnberg e. V.

Vorstandsmitglied und Betreuung der Geschäftsstelle beim GBP e. V.

Einzeltherapie und regelmäßige Gruppenangebote mit TRE® - Tension and Trauma Releasing Exercises, Körperpsychotherapie, Selbsterfahrung, Klangheilung mit der Stimme.

Begleitung der Trauma-Selbsthilfegruppe in Nürnberg

## ReferentInnen

MECHTHILD MÜNCH

geboren 1962, verheiratet, zwei Kinder und drei Enkelkinder

Heilpraktikerin (HP), ECP, arbeitet seit 1996 körperpsychotherapeutisch in eigener Praxis tätig mit Einzelnen und Paaren, Leitung von Weiterbildungen, Selbsterfahrungs- und Meditationsgruppen

- Biodynamische Psychologie und Körperpsychotherapie am Gerda-Boyesen-Institut
- Ganzheitliches-Energetisches Heilen bei Jaya Herbst, Dr. Ralph Jordan, Sascha Pölzl
- Sexualtherapie bei Madhuma Obholzer-Jost
- Systemische Therapie/Systemisches Stellen von Familie/Organisation/Symptom bei Dr. Gunthard Weber, Dr. Diana Drexler, u.a. am WISL (Wieslocher Institut für systemische Lösungen)
- Curriculum für psychodynamisch-imaginative Traumatherapie (PITT) bei Prof. Dr. Luise Reddemann am Milton Erickson Institut Heidelberg
- Somatic Experiencing (SE), dreijährige Weiterbildung in körperorientierter Traumatherapie nach Dr. Peter Levine
- Paartherapie mit allen Sinnen bei Dr. Roland Weber
- 2002-2006: 1. Vorsitzende der GBP e.V
- Seit 2003 systemische Familientherapie für die AGFJ Mannheim, freier Jugendhilfeträger
- 2003-2011: Leitung einer therapeutischen Kindergruppe in Zusammenarbeit mit der AGFJ
- 2007-2012: Koordinatorin des Arbeitskreises „Forum Kind und Familie in der Körperpsychotherapie“ der GBP/DGK
- 2010 -2012 körperpsychotherapeutisch tätig als freie Mitarbeiterin der SysTelios Privatklinik für Psychotherapie und psychosomatische Gesundheitsentwicklung in Siedelsbrunn
- Mitglied in der GBP e.V. und im Verein Somatic Experiencing (SE) Deutschland e.V.

## TAGUNGSINFOS: PREISLISTE

### Bis 10.08.17. Rabatt!

#### Für den Vorworkshop

	Bis 10.08.17	Ab 11.08.17
Für Mitglieder	155,00 €	185,00 €
Für DGK-Mitglieder	185,00 €	215,00 €
Für Nichtmitglieder	215,00 €	245,00 €
Ermäßigte <sup>1</sup>	130,00 €	160,00 €

#### Für die Tagung

	Bis 10.08.17	Ab 11.08.17
Für Mitglieder	155,00 €	185,00 €
Für DGK-Mitglieder	185,00 €	215,00 €
Für Nichtmitglieder	215,00 €	245,00 €
Ermäßigte <sup>1</sup>	130,00 €	160,00 €

<sup>1</sup> Ermäßigte: Studierende, Studierende der Biodynamik und Arbeitslose. Bitte Nachweise beifügen.

### Tageskarten

#### Müssen vorher gebucht und bezahlt werden:

<b>Mitglieder:</b>	Fr oder So 60,00 €	Sa 120,00 €;
<b>Nichtmitglieder:</b>	Fr oder So 70,00 €	Sa 140,00 €;

Dazu kommt die Hauspauschale (siehe Info Haus), für Essen und Raumkosten, die im Haus zu bezahlen ist. Diese Pauschale ist verbindlich für alle Hausgäste ohne Übernachtung!

**Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer Bayern beantragt.**

## TAGUNGSINFOS

### Rücktrittsbedingungen:

bis 31.08.2017	30,- € Bearbeitungsgebühr
ab 01.09.2017	50% der Tagungsgebühr
ab 23.09.2017	keine Rückerstattung, in Härtefällen Ausnahmen möglich

Wird eine ErsatzteilnehmerIn gestellt, kann die Gebühr zurückerstattet werden.  
Mit dem Eingang der Zahlung gilt die Anmeldung als verbindlich.

### Bankverbindung:

Bitte Anmeldung und Zahlung zeitgleich auf das Konto:

GBP e.V. Postbank Stuttgart

IBAN: DE68 6001 0070 0378 5707 08

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: GBP-Tagung 2017

(Es werden keine Anmeldebestätigungen verschickt.)

### Anmeldung und Rückfragen an:

Christine Clouth

Am Silbermannpark 4

86161 Augsburg

Tel.: 08233-789618

[www.berufsverband-biodynamik.de](http://www.berufsverband-biodynamik.de)

Wir verschicken ca. 2 Wochen vor der Tagung/Vorworkshops die TeilnehmerInnenliste zur Bildung von Fahrgemeinschaften per Mail zu. Wer auf diese Liste kommen möchte, bitte bei der Anmeldung ankreuzen.

Programmänderungen behalten wir uns vor.

Die Teilnahme an der Tagung erfolgt auf eigene Verantwortung.

## INFORMATIONEN ÜBER DAS TAGUNGSHAUS

Franken-Akademie Schloss Schney, steht im Stadtteil Schney der Stadt Lichtenfels in Franken/ Bayern. Das Schloss wurde etwa 1680 bis 1690 anstelle einer älteren Buranlage als Wohn- und Verwaltungssitz derer von Schaumburg erbaut. Die Franken-Akademie ist ein seit über 60 Jahren bestehendes Tagungshaus und politisches Bildungswerk.

### Zimmerpreise

pro Person / Nacht incl. Vollpension / Kaffee / Kuchen / Obst:

Zimmer mit Dusche / WC:                   EZ 68 €                   DZ 58 €

### Tagespauschale

incl. Raumkosten / Mittag- und Abendessen / Kaffee / Kuchen / Obst:

ohne Frühstück                                   29,00 €

**Die Tagespauschale muss von AuswärtsschläferInnen und InhaberInnen von Tageskarten bezahlt werden.**

**Die Zimmerreservierungen erfolgen über die GBP.**

**Bei Reservierung im DZ bitte unbedingt angegeben mit wem!**

Bezahlung der Übernachtungskosten und der Tagespauschale direkt im Haus in bar.

**Keine** EC -Zahlung möglich!

## TAGUNGSADRESSE

Franken-Akademie Schloß Schney e.V.  
Schloßplatz 8  
96215 Lichtenfels  
Telefon: 09571 / 9750-0  
E-Mail: [info@franken-akademie.de](mailto:info@franken-akademie.de)  
[www.franken-akademie.de](http://www.franken-akademie.de)



### ANREISE MIT DEM PKW

Schney liegt mitten im Herzen von Deutschland und ist über Lichtenfels an die Bundesautobahn A73 von Nürnberg nach Suhl angebunden.

#### Eingabe für Navigationssysteme:

Rabenstein 15, 96215 Lichtenfels

(Wenn Ziel erreicht ist, noch 20m weiter und dann links abbiegen)

### ANREISE MIT DER BAHN

Auch per Bahn ist Schney ganz unproblematisch zu erreichen: Lichtenfels ist regionaler Bahnknotenpunkt und regulärer ICE-Halt an der Hauptachse München, Berlin, Hamburg.

Der Bahnhof Schney ist nur eine Station mit der Regionalbahn vom Bahnhof Lichtenfels entfernt. Vom Bahnhof Schney sind wir ca. 10 Minuten zu Fuß entfernt.

Oder vom Hauptbahnhof Lichtenfels mit dem Taxi zum Schloß, ca.12 € oder Großraumtaxi teilen.



## KONTAKT / IMPRESSUM

### Anmeldung:

Christine Clouth  
Am Silbermannpark 4  
86161 Augsburg  
Tel.: 08233 - 78 96 18

### [www.berufsverband-biodynamik.de](http://www.berufsverband-biodynamik.de)

direkt mit dem Anmeldeformular im Internet  
oder per Post mit dem Anmeldeformular hier  
aus dem Heft

### Tagungsadresse:

Franken-Akademie Schloß Schney e.V.  
Schloßplatz 8  
96215 Lichtenfels  
Telefon: 09571 - 97 50 - 0  
E-Mail: [info@franken-akademie.de](mailto:info@franken-akademie.de)  
[www.franken-akademie.de](http://www.franken-akademie.de)

### Gestaltung:

artedge Bamberg

### Photos:

Portraits: © privat / GBP e.V.  
Titelbild: © pixabay

### Inhaltliche Koordination:

Angelika Galli

### Geschäftsadresse:

GBP e.V.  
Petra Vetter  
Siegfriedstr. 38  
90461 Nürnberg  
Telefon: 0911 - 81 01 45 29  
[geschaeftsstelle@gbpev.de](mailto:geschaeftsstelle@gbpev.de)  
[www.berufsverband-biodynamik.de](http://www.berufsverband-biodynamik.de)

## ANMELDEFORMULAR

# ANMELDUNG FÜR EINE PERSON FÜR DIE 20. GBP-FACHTAGUNG

**Vom 13.10.-15.10. 2017 mit Vorworkshop vom 11.10.-13.10.2017**

Bitte deutlich ausfüllen und per Post schicken an:

Christine Clouth  
Am Silbermannpark 4  
86161 Augsburg

Eine Anmeldung ist auch möglich über: [www.berufsverband-biodynamik.de](http://www.berufsverband-biodynamik.de)

Name .....

Vorname .....

Straße .....

PLZ ..... Ort.....

Telefon ..... GBP-Mitglied  DGK-Mitglied  Ermäßigt

E-Mail .....

### Bankverbindung

Bitte Anmeldung und Zahlung zeitgleich auf das Konto:  
GBP e.V., Postbank Stuttgart,  
IBAN DE68 6001 0070 0378 5707 08, BIC: PBNKDEFF.  
Stichwort „GBP-Tagung 2017 “  
(Es werden keine Anmeldebestätigungen verschickt.)

Die Vorworkshopgebühr von  €  
und/oder die Tagungsgebühr von  €,  
d.h. insgesamt habe ich  € auf das obige Konto überwiesen.





## ANMELDEFORMULAR

Ich melde mich verbindlich für den folgenden Vorworkshop/Tagung an:

- VW 1: „Worte haben Wurzeln und tragen Früchte -Wertschätzen von Wortschätzen im idiolektischen Gespräch“, Dr. Tilmann Rentel
- VW 2: „Über den Körper das Trauma heilen“, Eva Sattler und Heinz-Günter Andersch- Sattler
- Tagung vom 13.10. – 15.10.2017
- Tageskarte     Fr     Sa     So
- Übernachtung im Tagungshaus**     im EZ     im DZ  
Im Doppelzimmer mit .....
- Übernachtung extern** mit Tagespauschale

### Essenswünsche bitte unbedingt vorher anmelden!

- vegetarisch     vegan     sonstiges

.....

- Ich bin einverstanden, dass meine Adresse / Telefonnummer / Mailadresse für die Bildung von Fahrgemeinschaften an die TeilnehmerInnen weitergegeben wird. Ich stimme ausdrücklich nur zu diesem Zweck der Weitergabe meiner Daten zu.

Datum .....

Unterschrift .....

## VORSTAND



### 1. Vorsitzende

Angelika Galli  
Bauernfeindstraße 22 | 90471 Nürnberg  
0911 - 8 17 39 77 | gbpev@gmx.de



### 2. Vorsitzender

Thomas Haudel  
Zionskirchstraße 67 | 10119 Berlin  
030 - 4 40 63 90 | haudel@biopsych.de



### Kassenwartin

Christine Clouth  
Am Silbermannpark 4 | 86161 Augsburg  
08233 - 78 96 18 | gbpev-kasse@web.de



### Beisitzerin

Angelika Korp  
Martin-Luther-Straße 121 | 10825 Berlin  
030 - 78 71 03 10 | praxis@korp.de



### Geschäftsstelle

Petra Vetter  
Siegfriedstr. 38 | 90461 Nürnberg  
0911 - 81 01 45 29 | geschaeftsstelle@gbpev.de

**Bankverbindung** GBP e.V. Postbank Stuttgart,  
IBAN: DE68 6001 0070 0378 5707 08 | BIC: PBNKDEFF



## EHRENPRÄSIDENTINNEN



Gerda Boyesen † 2005



Ebba Boyesen



Mona Lisa Boyesen

[WWW.BERUFSVERBAND-BIODYNAMIK.DE](http://WWW.BERUFSVERBAND-BIODYNAMIK.DE)



Gesellschaft für Biodynamische  
Psychologie/Körperpsychotherapie e.V.